

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Arbeitsbericht 2012

DZI

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 8 31 47 50
Web: <http://www.dzi.de>
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3 015 200
BLZ 100 205 00

Arbeitsbericht 2012

1.	Vorwort	2
2.	Aufgaben und Ziele	2
3.	Öffentlichkeitsarbeit	2
4.	Dienstleistungen	4
4.1	Soziale Literatur	4
4.2	Spenderberatung	7
4.3	Projekte	10
5.	Finanz- und Vermögenslage	10
6.	Personaleinsatz	13
7.	Gremien	14
7.1	Vorstand	14
7.2	Geschäftsführung	14
7.3	Berufungsausschuss	14
7.4	Stiftungsbeirat	14
7.5	Redaktionsbeirat Soziale Arbeit	15
Anhang		
1.	Terminauswahl 2012	16
2.	Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“	18
3.	Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2012	20

1. Vorwort

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit 120 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, „Zentrale für private Fürsorge“ und „Archiv für Wohlfahrtspflege“ hat sich das DZI seither bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und Neutralität prägen dabei stets das Profil des DZI.

Während die regelmäßigen Zuwendungen an das DZI im Jahr 2012 konstant blieben, setzte sich die Zunahme der eigenen Erträge aus der Publikations- und Informationstätigkeit fort. Dadurch konnten die vor allem tarifbedingten Kostensteigerungen aufgefangen werden.

Die Ende 2011 eingeführte neue Internetseite des DZI hat sich 2012 in allen Belangen bewährt. Vor allem Arbeitsweise und Wirkungsgrad des Bereichs Spendenauskünfte und Information haben sich dadurch grundlegend verändert und sich eindrucksvoll entwickelt, wie den Leistungsdaten in diesem Arbeitsbericht im Einzelnen zu entnehmen ist.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):

„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benützung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch im Jahr 2012 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Leitung Spenderberatung) geleistet. Über die daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken.

2012 beantwortete das DZI 269 Medienanfragen (2011: 449). Die niedrigere Zahl ist darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2012 im Unterschied zu 2011 keine Spendenkampagnen zu großen internationalen Katastrophenereignissen gegeben hat (2011: Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan, Hungersnot in Ostafrika).

	2012	2011
Mediananfragen	269	449
davon:		
Radio/TV	125	207
Zeitungen/Zeitschriften	118	200
Agenturen u.a.	26	42

Wie eine Medienresonanzanalyse für das Jahr 2010 ergeben hatte, erzielten die Berichte über das DZI in jenem Jahr eine Reichweite (Kontaktchancen) von 339 Millionen Mediennutzern. Verknüpft man diese Zahl mit der Entwicklung der Mediananfragen von 2010 auf 2012 so errechnet sich für 2012 eine geschätzte Reichweite von 159 Mio. Nutzern.

Im Jahr 2012 veröffentlichte das DZI neben den Mitteilungen zum neuen Spenden-Siegel-Bulletin zwei besondere Presseerklärungen:

- 19.04. Spenden – aber sicher! Einladung zu Vortrag und Diskussion im DZI
- 29.11. Neuer Spenden-Almanach, Spenden-Siegel-Bulletin etc.

Seine fachlichen und öffentlichkeitswirksamen Kooperationen setzte das DZI 2012 fort, etwa als Mitglied des Beirats beim Bündnis für Gemeinnützigkeit. Es wirkte auch weiter im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht mit, die jährlich an der Bucerius Law School veranstaltet werden.

Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“. Es ist über seine Beteiligung im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises. Auch wurde das DZI in den 2012 konstituierten Wissenschaftlichen Beirat des Alice-Salomon-Archivs berufen. Das DZI gehört zum Trägerkreis und den Gründungsmitgliedern der 2010 auf Betreiben

von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website.

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 23 vorwiegend großen, in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der seit 2010 jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“. Vom 17. bis 27. April 2012 beteiligten sich 115 Berliner Stiftungen am Programm dieser bundesweit einzigartigen Veranstaltung. Das DZI hat im Rahmen der Stiftungswoche am 23. April zu einem Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema „Spenden – aber sicher!“ in sein Haus eingeladen.

Bereits im Vorjahr sowie (erstmalig) im Jahr 2010 veranstaltete das DZI mit guter Resonanz ein Sommerfest. Am 31. August 2012 nutzten 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zum geselligen Beisammensein und informellen Austausch.

Nach der Einführung der neuen Internetseite im November 2011 können für das Jahr 2012 erstmals entsprechende Nutzungsdaten ausgewiesen werden. Sie werden mit Hilfe der Auswertungssoftware PIWIK ermittelt. Die Daten werden mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten allgemeinen Indikatoren überwiegend in die Statistiken der einzelnen Arbeitsbereiche aufgenommen.

Nutzung der DZI-Internetseite

	2012
Besucher (unique visits)	162.769
Einmalige Seitenansichten	740.493
Aktionen	1.466.400
PDF-Downloads	25.802

4. Dienstleistungen

4.1 Soziale Literatur

Bibliothek & Literaturdokumentation

Das DZI unterhält eine für alle Interessierten geöffnete Fachbibliothek sowie die Datenbank DZI SoLit zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Regelmäßig erschließen die Mitarbeitenden die Inhalte von Artikeln aus rund 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften, verschlagworten sie und stellen diese Informationen mit der Datenbank SoLit Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung. Dokumentiert werden außerdem Monographien, Sammelbände und sonstige kleinere Veröffentlichungen („Graue Literatur“).

Die weiter zunehmende Bedeutung von elektronischen Recherchen und Quellenbereitstellungen sowie Abrufen der Internetseite gegenüber dem tradierten Nutzerverhalten in Bibliotheken spiegeln sich in den nachfolgend aufgeführten Zahlen für das Berichtsjahr 2012. Die Bestände von SoLit werden weiterhin zum größten Teil durch die Einbindung in das Informationssystem WISO-NET des Münchener Datenbankankbieters GBI-GENIOS abgerufen.

Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 224 Einrichtungen die Datenbank DZI SoLit, davon 215 über das Datenbankpaket WISO-NET der Firma GENIOS und neun Einrichtungen direkt durch Liefervereinbarungen mit dem DZI. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nutzung von DZI SoLit im Verhältnis zum Gesamtvolumen des WISO-Pakets auf 4,95 % (im Vorjahr 4,7 %).

Für die weitere Zusammenarbeit mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften hat das DZI dem Kölner Institut als Entwickler und Anbieter des sozialwissenschaftlichen Online-Portals SOWIPORT im Jahr 2012 Testdaten zur Verfügung gestellt. Sollten die Daten auch nach der bei GESIS erfolgten Softwareumstel-

lung technisch eingebunden werden können, wird das DZI in Abstimmung mit GESIS prüfen, ob seine Literatordaten zukünftig auf dieser Plattform kostenfrei für interessierte Individualnutzer zur Verfügung gestellt werden können. GESIS bietet seine eigenen Datensätze auf SOWIPORT bereits kostenlos an, obwohl sie in Kooperation mit der Firma GENIOS parallel auch gebührenpflichtig an Hochschulen vertrieben werden. Dem kostenpflichtigen Absatz der Daten hat das nach Angaben von GESIS nicht geschadet.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Bereichs Soziale Literatur haben im Jahr 2012 zusammen mit der Geschäftsführung in mehreren Sitzungen eine neue Strategie für die Außenwirkung des Bereichs entwickelt, die aus folgenden Elementen besteht:

1. Eine erneuerte Struktur der Leistungsstatistik für den Arbeitsbereich macht ab dem Berichtsjahr 2011 die zunehmend integrierte Nutzung von Bibliothek und Literaturdokumentation besser sichtbar.
2. Zur weiteren Erhöhung der Nutzung unter Berücksichtigung des sich verändernden Nutzungsverhaltens wurde das Konzept einer nachhaltigen Werbeoffensive erarbeitet, die sich von 2012 an die Einrichtungen wendet, die die Datenbank SoLit direkt oder über GENIOS abonniert haben.
3. Die Nutzung der Datenbank im DZI durch Beschäftigte oder Besucher sowie die Abrufe der entsprechenden Seiten der Homepage werden ab dem Berichtsjahr 2012 erstmalig erhoben und dokumentiert. Das beinhaltet auch die Verwendung von DZI SoLit bei der Erstellung von Bibliographien für die Kunden der Fachzeitschriften Soziale Arbeit sowie heilpädagogik.de.

4. Als Alternative oder Ergänzung zu den Bibliotheksführungen vor Ort soll für die SoLit-Abonnenten ein Film entwickelt werden, der den Ablauf einer Literaturrecherche visualisieren und später mittels eines weiteren Anschreibens den Kunden zur Verfügung gestellt werden soll. Dieser Film könnte dann zusätzlich auch über andere Portale und Anbieter weiter verbreitet werden. Hiermit soll vor allem das jüngere Publikum verstärkt erreicht werden.

Im Sommer 2012 wurden die 224 Kundenadressen von DZI SoLit vom Team des Bereichs Soziale Literatur detailliert aktualisiert und um die Kontaktdaten persönlicher Ansprechpartner erweitert. Im Oktober 2012 versandte das DZI an diesen Kundenkreis eine erste E-Mail als persönliches Anschreiben mit dem Ziel, die Bindung zum DZI als Vertragspartner und Lieferant relevanter sozialer Quellen zu stärken.

2012 wurden drei Praktikanten der Fachhochschule Potsdam (Fachbereich Information und Dokumentation) im DZI angeleitet. Auch ein Auszubildender zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und eine Praktikantin aus einer Weiterbildungsmaßnahme wurden mit dem DZI-Thesaurus und der Erschließung der Fachliteratur vertraut gemacht.

Im Berichtsjahr konnten 79 Deskriptoren des DZI-Thesaurus teils durch Mithilfe von Praktikanten überarbeitet oder neu erstellt werden.

Neben der Aufnahme neuer Fachliteratur ist das DZI weiter damit befasst, übernommene persönliche Archive (Peter Reinicke und Walter Thorun) in die Datenbank SoLit zu integrieren. Zudem sollen aussagekräftige historische Unterlagen der Mitgliedsländer des Council of International Programs (CIP) in den Bestand eingearbeitet werden.

Bibliothek und Literaturdokumentation in Zahlen

	2012	2011
Beratung und Auskünfte über die Internetseite		
Einmalige Seitenansichten	22.023	o.A.
Bestand DZI SoLit		
Datensätze per 31.12.	189.126	184.184
Zugang im Berichtsjahr	5.856	6.599
<i>davon:</i>		
Zeitschriftenaufsätze	5.234	6.001
Bücher	418	522
Aufsätze aus Büchern	204	76
Nutzung DZI SoLit		
Recherchierte Datensätze	78.431	75.058
<i>davon:</i>		
über WISO-NET	55.103	58.011
über DZI Bibliothek für die Bibliografie in „Soziale Arbeit“	1.391	o.A.
für die Bibliografie in „heilpädagogik.de“	306	o.A.
Abonnements per 31.12.	224	224
<i>davon:</i>		
WISO-NET (GENIOS)	215	215
DZI SoLit im Internet	9	9
Service Bibliothek		
Bereitgestellte Materialien	4.954	5.427
<i>davon:</i>		
Zeitschriften	2.088	1.732
Bücher	421	398
Ausleiher/Verlängerung	1.180	1.323
Fotokopien im Auftrag	1.265	1.974
Persönliche Auskünfte	806	714
<i>davon:</i>		
Besucher/Telefonisch	541	500
Schriftlich	265	214

Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien

2012 im 61. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Lernende, Lehrende und Forschende, an in der Praxis Tätige, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen sowie an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Zeitschrift von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI.

Die in der Fachzeitschrift veröffentlichten Fachbeiträge spiegelten im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit wider. Besonderes Gewicht lag auf zwei umfassenden Beiträgen zum Widerstand von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und Angehörigen verwandter Berufe gegen den Nationalsozialismus in der Zeit von 1933 bis 1945. Diese Beiträge bildeten den Auftakt der Reihe „Widerstand in der Sozialen Arbeit“, die im November 2012 begonnen wurde und bis zum Ende 2013 geplant ist. In der Reihe werden in jeder Ausgabe der Fachzeitschrift zwei Kurzbiographien von Berufsangehörigen der Sozialen Arbeit vorgestellt, die sich durch ihren Widerstand gegen die Diktatur der Nationalsozialisten auszeichnet haben.

Das jährlich erscheinende Doppelheft hatte 2012 die „Professionelle Identität in der Sozialen Arbeit“ zum Thema. In Kooperation mit den Organisatorinnen und Organisatoren des 8. Bundeskongresses der Sozialen Arbeit 2012 in Hamburg wurde eine zusätzliche Auflage von 1.400 Exemplaren hergestellt und an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses abgegeben. Das Schwerpunktheft erhielt hierdurch besondere Beachtung und wurde in Fachkreisen aufmerksam rezipiert und rege diskutiert. In der Folge wurden über 120 Exemplare der Ausgabe durch die Hochschule für

angewandte Wissenschaft in Hamburg als Studienmaterial erworben.

Die Möglichkeit, alle Fachaufsätze ab dem Jahrgang 2004 einzeln online zu bestellen und innerhalb eines Werktages als Datei geliefert zu bekommen, wurde im Berichtszeitraum 67 Mal von den Leserinnen und Lesern in Anspruch genommen, ohne dass diese Bestellmöglichkeit besonders beworben wurde. Über den Vertriebsweg kann seit dem Herbst 2012 auch der DZI Spenden-Almanach als elektronisches Dokument bezogen werden.

Der Redaktionsbeirat traf sich im Oktober 2012 zu seiner jährlichen Sitzung.

Werkstätten zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben

In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Berlin bot das DZI 2012 regelmäßig Einführungsveranstaltungen zur Bibliotheksrecherche und zur Planung und Konzeptionierung von Qualifikationsarbeiten Studierender aller Qualifikationsstufen an. Bisher fanden drei Veranstaltungen in der Bibliothek statt und wurden durchschnittlich von 15 Studierenden und ihren Lehrenden besucht. Die Erweiterung der Zusammenarbeit um die Teilnahme Studierender der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und der Alice Salomon Hochschule im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Register für Onlineberatung

Mit dem Institut für E-Beratung an der Ohm Hochschule in Nürnberg und der Deutschen Gesellschaft für Onlineberatung (DGOB) hat das DZI 2012 eine Kooperation bei der Planung eines Internet-Portals zur Information über Online-Beratungsangebote in den deutschsprachigen Ländern vereinbart. Dabei sollen Nutzerinnen und Nutzer dieser Beratungen Informationen über deren Profile

und Zielsetzungen sowie direkten Zugang erhalten. Die im Portal dargestellten Anbieter müssen die Qualitätsanforderungen der DGOB erfüllen, die vom Institut für E-Beratung überwacht werden. Das DZI trägt mit technischem und redaktionellem Wissen zur Projektplanung bei.

4.2 Spenderberatung

Mit seiner Spenderberatung erarbeitet das DZI seit etwa 1906 Auskünfte über gemeinnützige Spendenorganisationen, die von Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Aussagetiefe Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI besondere, kurzgefasste Informationen erarbeitet. Zudem ermöglichen die Datenbanksuche auf der Internetseite des DZI und die noch umfangreichere interne Organisationendatenbank die gezielte Profilrecherche nach unterschiedlichsten Kriterien.

Mit einer 2003 beschlossenen Satzungsänderung hat das DZI die Voraussetzung dafür geschaffen, dass es die Auskünfte der Spenderberatung auf die nicht-sozialen Gemeinnützigkeitsbereiche ausdehnen kann. Um dies auch außerhalb des sich finanziell selbst tragenden Spenden-Siegels umzusetzen, benötigt das Institut zusätzliche Mittel. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz wurden diese 2004 bis 2006 mit einer Projektförderung des Bundesumweltministeriums zeitlich und inhaltlich begrenzt gewährt. Das dabei aufgebaute Kontingent an Auskünften kann das DZI seitdem mit Eigenmitteln aktuell halten.

Für eine Intensivierung seiner Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation zusätzlicher

Spendensektoren, vor allem Tierschutz, Kultur und Bildung, bemüht sich das DZI weiter um eine stärkere öffentliche Finanzierung.

Von der Ende 2011 veröffentlichten neuen Internetseite des DZI können nun alle erarbeiteten Einzelportraits zu den von der Spenderberatung dokumentierten Organisationen kostenfrei direkt abgerufen werden. Durch das einfach anwendbare Redaktionssystem können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die erweiterten Inhalte der Website nun einfacher und besser aktualisieren.

Auch die 2011 eingeführte Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ hat sich als Informationsangebot inzwischen bewährt und erschien 2012 mit einer weiteren Ausgabe. Der quantitative Leistungsnachweis der Spenderberatung wurde angesichts dieser wichtigen Veränderungen im Leistungsspektrum in der folgenden Tabelle im Vergleich zu den Vorjahren entsprechend neu strukturiert.

Spenderberatung in Zahlen

	2012	2011
Beratung und Auskünfte über die Internetseite		
Einmalige Seitenansichten	577.871	o.A.
Abruf Einzelauskünfte	152.650	o.A.
<i>davon:</i>		
Die 50 am häufigsten abgerufenen Auskünfte	53.407	o.A.
Downloads PDF-Dokumente	24.985	o.A.
<i>davon unter anderem:</i>		
„Die 7 wichtigsten Tipps für Spender“	4.621	o.A.
Spenden-Siegel-Leitlinien	3.069	o.A.
Spenden-Siegel-Liste	2.681	o.A.
„Checkliste für sicheres Spenden“	1.910	o.A.
Tipp „Verwaltungskosten“	1.769	o.A.
Tipp „Patenschaften	1.261	o.A.

Auskünfte ohne Website

Auskünfte zu Organisationen	4.695	3.053
davon:		
Auskünfte mit Einschätzung	667	751
Qualifizierte Formbriefe	527	584
Übrige Formbriefe	1.304	387
Individuelle Antworten (schriftlich und telefonisch)	2.197	1.691
Spenden-Siegel-Liste*	10.594	19.011
Spenden-Almanach**	1.406	502
Spenden-Tipps / Spenden-Infos	390	485
Themengebundene Recherchen	200	291
Spenden-Siegel-Leitlinien	201	226
Spendenmagazin	470.000	470.000

* 2012 wurde eine Ausgabe der Spenden-Siegel-Liste aufgelegt, gegenüber zwei Heften 2011.

** Da der Erscheinungszeitpunkt des Spenden-Almanachs in den Sommer hinein verlegt wurde, erschien 2011 keine neue Ausgabe.

Spenderberatung auf der neuen Internetseite

Durch die zusätzliche Bereitstellung über die neue DZI-Internetseite hat sich die Nachfrage nach den Auskünften und Informationen der Spenderberatung vervielfacht. Aber auch die Zahl der „konventionell“ (schriftlich oder telefonisch) beantworteten Anfragen hat sich gegenüber 2011 erhöht. Das ist offenbar auf den durch die Internetpräsenz erhöhten Wirkungsgrad der DZI-Angebote zurückzuführen, denn außerordentliche Anlässe für eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für Spendenthemen hat es 2012 im Unterschied zum Vorjahr nicht gegeben.

Eine besonders starke öffentliche Aufmerksamkeit hat die neue Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite erfahren. Sie macht Einzelauskünfte mit negativer Einschätzung jetzt für alle Interessierten leicht auffindbar und direkt abrufbar. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Such-

maschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 53.507 Abrufe) betrafen 28 Auskünfte (32.618 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Einschätzung.

Die mit der neuen Website ebenfalls weiterentwickelten und teils neu eingeführten DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung haben sich bewährt. Es sind 2012 im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen keine juristischen Risiken zu Tage getreten.

DZI Spenden-Siegel

	2012	2011
Siegel-Organisationen per 31.12.	251	264
Bearbeitete Siegel-Anträge	251	242
davon:		
Siegel verlängert	239	221
Erstzuerkennung	4	3
Verlängerung abgelehnt	0	0
Verl.antrag zurückgezogen	1	3
Erstantrag abgelehnt	0	1
Erstantrag zurückgezogen	6	14
Erstantrag ruht	1	0
Spenden-Siegel entzogen	0	0
Spenden-Siegel-Interessenten	201	226

Das DZI Spenden-Siegel wird als aussagekräftigste, positive Auskunftsform der DZI Spenderberatung seit 1992 vergeben. Am 31.12.2012 trugen es 251 Organisationen mit einem jährlichen Geldspendenaufkommen von insgesamt 1,2 Milliarden Euro.

Auch im Jahr 2012 haben sich einige Spenden-Siegel-Organisationen wegen der mit den neuen Siegel-Leitlinien in Kraft getretenen Veränderungen entschieden, die Zuerkennung nicht weiter zu beantragen. Dies erklärt die gesunkene Gesamtzahl der Siegel-Organisationen zum 31.12.2012.

Auf der Basis der 2011 in Kraft getretenen neuen Spenden-Siegel-Leitlinien haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Spenderberatung 2012 im Rahmen der turnusmäßigen Siegel-Prüfungen umfangreichen Anpassungsbedarf bei vielen Organisationen festgestellt und in den einzelnen Prüfberichten konkret erläutert. Das DZI hat vor diesem Hintergrund 2012 deutlich mehr persönliche Gespräche mit Organisationsvertretern geführt als in den Vorjahren, um ihnen die Anpassung an die veränderten Anforderungen zu erleichtern.

Spenden-Siegel FORUM

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu seinem ganztägigen Spenden-Siegel-FORUM ein. Die Programme und Präsentationen dieser Veranstaltung werden auf der Internetseite des DZI auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Das Spenden-SiegelFORUM 2012 fand am 24. April wieder im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen 82 (Vj. 93) Personen teil.

Berufungsausschuss

Der Berufungsausschuss für das Spenden-Siegel wurde 2012 nicht angerufen.

Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“

Am 14.11.2012 ist die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin 2012“ erschienen, herausgegeben vom DZI in Zusammenarbeit mit dem Magazin HelpTheWorld-NOW. Das Spendenmagazin mit insgesamt 470.000 Exemplaren lag den Tageszeitungen Süddeutsche Zeitung (199.000), Die Welt (165.000) und Der Tagesspiegel (104.000) bei. Weitere 2.000 Hefte wurden über die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und die DZI Spenderberatung direkt an Interessierte vertrieben.

Das Spendenmagazin 2012 enthielt unter anderem Beiträge zu folgenden Themen:

- Sahelzone: Millionen in Gefahr
- Flüchtlingsdrama in Syrien
- Lebensfreude trotz Krankheit (Kinderhilfe)
- Das Spenden-Siegel ist 20 Jahre alt
- Spendenentwicklung (Interview J. Schupp)
- Interview mit Maria Furtwängler
- Spenden2.0 (Internet)
- Wirkungsevaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit

Erstmals wurden im Spendenmagazin 2012 auch die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

Spenden-Almanach

Die Ausgabe 2012 des DZI Spenden-Almanachs erschien Anfang September 2012. Auf 392 Seiten bietet sie Fachbeiträge zum Social Franchising, Cause-related Marketing sowie zwei Artikel zum Datenschutz bei Spendenorganisationen. Vor allem enthält das Buch wie üblich ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spenderinnen und Spender und umfangreiche statistische Informationen zu den mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen. Der Verkaufspreis des Buches betrug unverändert zum Vorjahr 12,80 Euro.

Zusammenarbeit mit VENRO

Zusammen mit dem Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) hat das DZI im Berichtsjahr eine Arbeitsgruppe gegründet, die eine praxisnahe Arbeitshilfe zum Thema „Ethik in Spenden-Mailings“ zusammenstellen soll. Die jeweiligen Kodizes bzw. Standards von VENRO und dem DZI im Hinblick auf missverständliche, irreführende oder zu stark Mitleid erregende Spendenwerbung sollen dadurch konkreter ausführt und durch Praxis-

beispiele besser nachvollziehbar gemacht werden. Die Arbeitsgruppe trat 2012 zu zwei persönlichen Treffen in Bonn und Berlin zusammen. Ergänzt durch den Austausch per E-Mail konnte die Arbeitshilfe bis zum Jahresende bereits im Wesentlichen verfasst und abgestimmt werden.

Internationale Zusammenarbeit

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethoden sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Von Mai 2000 bis Mai 2010 war das Generalsekretariat des ICFO beim DZI angesiedelt und der DZI-Geschäftsführer Generalsekretär des ICFO. Im Frühjahr 2010 wechselte die Funktion des Generalsekretariats zur niederländischen Mitgliedsorganisation Centraal Bureau Fondsenwerving. Der DZI-Geschäftsführer war im Berichtsjahr zunächst weiterhin Mitglied des ICFO-Vorstandes. Er schied nach Ablauf der Amtsperiode im Mai 2012 aus diesem Gremium aus und vertritt das DZI weiterhin in Arbeitsgruppen des ICFO. In der jüngeren Vergangenheit hat das ICFO Auskunftsstellen in Belgien, Italien, Spanien, Taiwan und den USA als Mitglieder neu hinzugewonnen. Über die Aktivitäten der internationalen Vereinigung informieren deren Jahresberichte, die unter www.icfo.org veröffentlicht werden.

Die Aktivitäten des DZI auf dieser internationalen Ebene erhöhen das Renommee und

den Wirkungsgrad seiner Arbeit auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene erheblich. So besuchten 2012 allein zwei größere Delegationen aus China das DZI, um sich zu Spendenthemen auszutauschen: im Februar eine Gruppe des Dachverbands CANGO (China Association for NGO Cooperation) und im November Vertreterinnen und Vertreter von Stiftungen unter der Leitung des China Foundation Center. Im September stellte der Geschäftsführer mit einem Vortrag das deutsche Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht bei einer Veranstaltung des tschechischen NPO-Dachverbands AVPO in Prag vor.

4.3 Projekte

Im Oktober 2010 konnte das DZI mit einer Projektfinanzierung durch das BMI (2010: 20.000 EUR und 2011: 25.000 EUR), aufbauend auf der Neugestaltung der Website und seiner bisher der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Organisationendatenbank ODABA, die Erstellung einer internetbasierten Transparenzdatenbank beginnen. Zunächst wurde durch interne Arbeiten die bestehende Organisationendatenbank redaktionell erweitert, einschließlich der fachlichen Vorbereitung und des Aufwands für die letztlich erforderliche Datenmigration. Diese Arbeiten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI 2012 fortgesetzt. Der Abschluss des Projekts ist für 2013 mit der Durchführung der Programmierarbeiten durch einen externen Dienstleister vorgesehen.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt einen Jahresabschluss, bestehend aus einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH dem Jahresabschluss 2012 ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2012 (in EUR)**AKTIVA****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	32.134,21
Sachanlagen	1.460.877,21
Finanzanlagen	929.866,84
	<u>2.442.878,26</u>

Umlaufvermögen

Vorräte	24.925,45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.185,10
Sonstige Vermögensgegenstände	18.395,57
Liquide Mittel	41.325,72
	<u>256.831,84</u>

Rechnungsabgrenzungsposten

479,85

2.680.189,95**PASSIVA****Stiftungsvermögen**

Stiftungskapital	2.313.143,13
Zweckgebundene Rücklage	105.830,24
Mittelvortrag	-151.759,42
	<u>2.267.213,95</u>

Sonderposten

Fremdfinanzierte Investitionen	<u>161.731,39</u>
--------------------------------	-------------------

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	<u>172.420,00</u>
-------------------------	-------------------

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.772,28
Sonstige Verbindlichkeiten	76.052,33
	<u>78.824,61</u>
	<u>2.680.189,95</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2012 (in EUR)

Zuwendungen	549.285,89
Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit	717.002,18

Änderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen

Sonstige betriebliche Erträge	34.828,99
Materialaufwand	-46.108,11
Personalaufwand	-1.099.437,12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-57.694,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.926,11
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.214,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.739,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,22

Ergebnis der gewöhnlichen**Geschäftstätigkeit** -19.035,30**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

-22.468,59

Jahresüberschuss/-verlust**-41.503,89**

Mittelvortrag aus Vorjahr -122.733,47

Verwendung der zweckgebundenen Rücklage 16.517,21

Einstellung in die zweckgebundene Rücklage -4.039,27

Mittelvortrag **-151.759,42****Erläuterungen zur Bilanz**

Der negative Mittelvortrag ist insbesondere durch die Abschreibung der stiftungseigenen, selbst genutzten Immobilie Bernadottestraße 94 verursacht. Für diese wurden nach der umfassenden und in der Bilanz aktivierten Gebäudemodernisierung 1992/93 seither Abschreibungen von insgesamt 1.120 TEUR (Vj. 1.071 TEUR) vorgenommen, die das Ergebnis der Stiftung belastet haben und somit zu einer Reduzierung des Stiftungskapitals geführt haben.

Die Vorräte beinhalten selbst hergestellte und für den Verkauf vorgesehene Druckerzeugnisse

(20 TEUR) sowie die Bevorratung von Heizöl (5 TEUR). In die Zweckgebundene Rücklage sind gemäß einer Auflage der Stiftungsaufsicht 25 Prozent der erwirtschafteten Kapitalerträge der Geldanlagen aus einem Grundstücksverkauf zuzuführen. Die Zweckbindung unterliegt der Werterhaltung des Stiftungskapitals. Des Weiteren sind die Aufwendungen und Erträge des Projekts „Soziale Arbeit Spezial“ in der zweckgebundenen Rücklage enthalten.

Der Sonderposten wurde für zuschussfinanzierte Investitionen gebildet. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung auf die geförderten Investitionen in die Modernisierung des DZI-Gebäudes 1992/93.

Sonstige Rückstellungen betreffen vor allem Gleitzeit, Überstunden und Urlaub (54 TEUR), Arbeitszeitguthaben (110 TEUR), Jahresabschlusskosten (6,5 TEUR) und die Berufsgenossenschaft (2 TEUR).

Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	250
Senat von Berlin	185
BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	70
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	20
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	20
Bundesländer	4
	<u>549</u>

Das Land Berlin leistet seine Zuwendung als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil“.

Die Projektzuwendungen des BMFSFJ und des BMZ sind dem Bereich Spendenauskünfte und Information gewidmet. Das BMZ hat zum 1.1.2012 die Abwicklung der Projektförderung auf die ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH übertragen.

Die Förderbeträge der Bundesländer setzen sich wie folgt zusammen (in EUR):

Bayern	600,00
Bremen	465,28
Hessen	1.789,00
Saarland	511,29
Sachsen	409,03
Schleswig-Holstein	511,29
	<u>4.285,89</u>

Darüber hinaus ist das Land Nordrhein-Westfalen Mitglied im Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V. und zahlte 2012 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 Euro.

Die Erträge aus Publikations- und Informationsstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel-Gebühren	653
Bibliothek und Literaturdokumentation	30
Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	26
„DZI Spenden-Almanach“	8
	<u>717</u>

Die Erträge aus den Bearbeitungsgebühren des Spenden-Siegels sind Einnahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind 23 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für fremdfinanzierte Investitionen enthalten, die entsprechend der Abschreibung auf die durch Drittmittel geförderte Modernisierung des Institutsgebäudes im Zeitraum 1992/93 erfolgt.

Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

	TEUR
Herstellungskosten „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	25
Herstellungskosten Spenden-Siegel-Informationen	6
Herstellkosten „DZI Spenden-Almanach 2012“	5
Ergänzung Bibliothek	10
	<u>46</u>

Der Personalaufwand (Gehälter und soziale Abgaben) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel und übriger steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	506
Spendenauskünfte und Information Bibliothek, Literaturdokumentation, „Soziale Arbeit“	317
	276
	<u>1.099</u>

Für das aus Mitteln des Bundesministerium des Innern (BMI) finanzierte, im Jahr 2010 begonnene und noch bis 2013 laufende Projekt zum Aufbau einer webbasierten Datenbank wurden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aufgabengebietes Spendenauskünfte und Information weitere interne Arbeiten durchgeführt, die für die Vorbereitung der nun noch ausstehenden Umstellung der Datenbank auf eine zeitgemäße technische Basis erforderlich sind. Der Personalaufwand wurde dem Projekt zugerechnet und hat mit rd. 9,5 TEUR den Haushalt des Aufgabengebietes Spendenauskünfte und Information entlastet.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.11.2010 den Bestimmungen des Angleichungs-Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin. Alle zu diesem Zeitpunkt Beschäftigten wurden in den TV-L/Land Berlin übergeleitet. Das Jahresgehalt

(Arbeitnehmer-Brutto) des Geschäftsführers betrug im Jahr 2012 87.773,98 EUR und das der stellvertretenden Geschäftsführerin 37.578,33 EUR. Diese befindet sich seit Dezember 2009 in Altersteilzeit und ist im Stundenumfang einer halben Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Die nach dem Geschäftsführer höchsten Einzelgehälter bezogen 2012 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (77.920,49 EUR) und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (64.325,68 EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Allgemeine Betriebskosten	37
Verwaltung	19
Rechts- und Beratungskosten	16
Instandhaltung und Reparatur	28
Reisekosten	6
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Übrige	15
	<u>129</u>

In den Ausgaben für Instandhaltung und Reparatur sind rd. 16,5 TEUR für Werterhaltungsmaßnahmen enthalten, wovon etwa 13 TEUR auf den Kauf und die Installation eines neuen und energetisch günstigeren Heizkessels entfallen.

6. Personaleinsatz

Das DZI beschäftigt am 31.12.2012 24 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 22), die sich folgendermaßen aufteilen:

- 13 Vollzeitkräfte (2011:12)
 - 9 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (8), davon zwei Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in der Elternzeit
 - 4 Sachbearbeiter/-innen (4)

- 11 Teilzeitkräfte (2011:10)
 - 3 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (3)
 - 8 Sachbearbeiter/-innen (7)

Insgesamt waren am Jahresende 17 Frauen und sieben Männer im DZI angestellt.

Für den Bereich Spenderberatung wurden im Januar 2012 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst befristet zum Jahresende neu eingestellt. Aufgrund des hohen Einnahmeziels bei den Spenden-Siegel-Gebühren und den sich im Laufe des Jahres abzeichnenden Ausfällen durch Elternzeit (siehe unten) wurden die Verträge für ein weiteres Jahr bis Ende 2013 verlängert. Die fachliche Leiterin des Arbeitsgebiets Spenden-Siegel hat im Mai 2012 ihre Elternzeit für zunächst ein Jahr angetreten. Die Leitungsaufgaben wurden vertretungsweise von der fachlichen Leiterin des Aufgabengebiets Spendenauskünfte und Information sowie dem Geschäftsführer übernommen. Im November 2012 begann für eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin aus dem Bereich Spenderberatung die Mutterschutzfrist, an die sich die Elternzeit ab Februar 2013 anschloss. Die Sachbearbeitung des Bereiches Spenderberatung wurde durch die Einstellung einer weiteren Sachbearbeiterin mit der Hälfte der Wochenarbeitszeit ab Mitte Mai 2012 nochmals verstärkt, insbesondere hinsichtlich der verwaltungsmäßigen Aufgaben des Bereichs Spendenauskünfte und Information.

Mit der Rückkehr der Teamassistentin und Sekretärin der Geschäftsführung aus der Elternzeit lief der Vertrag mit der im Februar 2012 befristet eingestellten Elternzeitvertretung zum Jahresende 2012 aus.

Das DZI arbeitete 2012 mit einer Honorarkraft zusammen, die für die Literaturdatenbank SoLit rund 300 Dateneinheiten dokumentierte.

Im DZI waren 2012 sechs (2011:6) Praktikantinnen und Praktikanten von Hochschulen, Fach- und Berufsschulen und Weiterbildungseinrichtungen im Bereich Literaturdokumentation beschäftigt.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahr 2012:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
Dr. Ulrich Koch, (Stellv. Vorsitzender), für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag,
Ingo Behnel, Leiter der Abteilung 2 „Familie“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Elona Müller-Preinesberger, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag,
Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

7.3 Berufungsausschuss

In den Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel hat der Vorstand der Stiftung DZI gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien folgende Persönlichkeiten berufen:

Simone Schaefer, Vorsitzende Richterin am Sozialgericht Berlin,
Franziska Donner, Diplom-Volkswirtin (bis 2008: Leiterin des Berliner Büros der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit),
Dr. Reinhard Hempelmann, Leiter der Ev. Zen-

tralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin, Dr. sc. *Eckhard Priller*, Wiss. Mitarbeiter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, *Lutz Wilde*, Redakteur der Zeitschrift „Finanztest“.

7.4 Stiftungsbeirat

Der Beirat hat gemäß Satzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung zu beraten. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen, Organisationen und Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:

Bundesministerium für Gesundheit

Ministerien und Behörden der Länder:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Senatsverwaltung für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen der Freien Hansestadt Bremen
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien des Saarlandes

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:

Diakonisches Werk der EKD e.V.
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e.V.
Deutscher PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e.V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden
in Deutschland e.V.

Wirtschaft:

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Daimler AG
Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:

Freie Universität Berlin
Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Gewerkschaften:

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bezirk Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:

Deutscher Verein für öffentliche und private
Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:

Dr. Volker Scholz, Stuttgart
Staatssekretär a. D. Gerhard Naulin, Berlin
Dr. Manfred Leve, Nürnberg

7.5 Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtsjahr folgende Persönlichkeiten an:

Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin);

Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin);

Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.);

Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin);

Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.);

Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.);
Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin;
Dr. Manfred Leve, Nürnberg; † Juli 2012
Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung);
Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin;
Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.);
Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin);
Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales);
Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.);
Prof. Dr. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin);
Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen).

Anhang

1. Terminauswahl 2012

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen
Arbeitsgruppe von DZI und VENRO „Ethik in Spenden-Mailings“

26.3., Bonn; 18.9.2012, Berlin

DZI Spenden-SiegelFORUM 2012

24.4.2012

Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

14.6., 14.12.2012

Sitzung des Stiftungsbeirats sowie Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

31.8.2012

Sitzung des Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“

30.10.2012

Sommerfest des DZI 31.8.2012

Vorträge, Podiumsdiskussionen

Kaminabend der Berliner Stiftungsrunde

„Mehr Wirkung durch strategische Öffentlichkeitsarbeit“

(Moderation) 14.2.2012, Berlin

Conference Public Benefit Law

(Vortrag) 21.9.2012, Prag

ENGAGEMENT GLOBAL

(Vortrag) 24.10.2012, Bonn

CSU-Landtagsfraktion München

„Werden Spender abgezockt?“

(Fachgespräch) 7.11.2012, München

Hamburger Tage des Stiftungs- und

Non-Profit-Rechts

(Podiumsdiskussion) 10.11.2012, Hamburg

Nord Süd Forum München e.V.

Weihnachtszeit-Spendenzeit

(Podiumsdiskussion) 13.11.2012, München

Beiräte, Projektgruppen, Jurys

Arbeitsgruppe für Transparenz – Bündnis für Gemeinnützigkeit

24.2., 29.8.2012, Berlin

Arbeitsgruppe Qualifizierung/Bildung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement/BBE
5./6.6.2012 Mainz

Beirat des Bündnisses für Gemeinnützigkeit
12./13.1.2012, Genshagen; 9.5., Berlin

Berliner Stiftungsrunde
23.3., 9.5., 10.09., 22.10., 22.11.2012

Projektsitzung INSAS
22.3., 20.6., 16.10.2012, Berlin

Trägerkreis der Initiative Transparente Zivilgesellschaft 17.12.2012, Berlin

Wissenschaftlicher Beirat des Alice Salomons Archivs 15.6., 9.11.2012, Berlin

DZI-Präsentationsstände

23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
12.-14.3.6.2012, Osnabrück

5. Berliner Stiftungstag
16.11.2012, Berlin

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

Neujahrsempfang der Alice Salomon Hochschule und Verleihung des Alice Salomon Poetikpreises
14.1.2012, Berlin

Eröffnung der 3. Berliner Stiftungswoche
17.4.2012, Berlin

Bürgerschaftliches Engagement in Kitas
Tagung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement
19./20.04.2012, Mainz

Deutscher Fürsorgerstag
8.-10.5.2012, Hannover

2. Berufskongress des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V. (DBSH)
10.-12.5.2012, Heidelberg

Jahresempfang des DPWW LV Berlin
23.5.2012, Berlin

4. Colloquium des Alice Salomon Archivs „Welche Familie braucht die Gesellschaft? Welche Gesellschaft braucht die Familie?“
15.6.2012, Berlin

8. Bundeskongress der Sozialen Arbeit
13.09.-15.09.2012, Hamburg

Fachforum Onlineberatung
24.-25.09.2012, Nürnberg

betterplace labtogether
Workshop Digital für Sozial
17.10.2012, Berlin

4. Tagung Soziale Diagnostik
26.-27.10.2012, Berlin

Tagung Erster Engagementbericht: Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland,
5.11.2012, Berlin

Eröffnungsworkshop DEval – Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit 6.11.2012, Berlin

Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts, Bucerius Law School
9./10.11.2011, Hamburg

Social Impact Analysts Association (SIAA)
Erste Jahreskonferenz
22.11.2012, Berlin

10 Jahre Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement um Migranten
(Fachtagung) 22.11.2012, Berlin

Mitgliederversammlung Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE
23.11.2012, Berlin

Verleihung Deutscher Sozialpreis 2012
27.11.2012, Berlin

Centrum für Corporate Citizenship Deutschland (CCCD) "Staat und Wirtschaft – gemeinsam für die Bürgergesellschaft
10.12.2012, Berlin

Internationale Aktivitäten

Delegation China Association for NGO Cooperation (CANGO)
(Gespräch im DZI) 15.2.2012, Berlin

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)
Vorstandssitzungen 26./27.1. Amsterdam, 17./18.5.2012 Madrid;

Delegation China Foundation Center
(Gespräch im DZI) 6.10.2012, Berlin

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“

1.2012

Die jüdische Settlementbewegung

Eine Spurensuche, Teil 1

Dieter Oelschlägel, Duisburg

Schnittstelle zwischen Sozialdienst und Pflege im Krankenhaus

Erika Feldhaus-Plumin, Berlin

Gelingende Nachbarschaft

Aktivierende Befragung als Methode in
sozialen Brennpunkten

Julia Wege; Martin Albert, Heidelberg

Freiwilliges Engagement im staatlich geregelten Dienst

Eine Erfolgsgeschichte

Jens Kreuter, Bonn

2.2012

Die jüdische Settlementbewegung

Eine Spurensuche, Teil 2

Dieter Oelschlägel, Duisburg

Wertschätzung

**Entwicklung und Prüfung eines
Erhebungsinstruments**

Cornelia Rösch; Holger Schmid;

Felix Wettstein, Olten

Prävention von Essstörungen

Die Jugendaktion GUT DRAUF

Stefan Bestmann, Berlin;

Lydia Lamers, Köln

Trauernde Geschwisterkinder

Rebecca Stry, Berlin

3.2012

Glück haben – glücklich sein

Glück als anthropologische Grundfrage
im Kontext Sozialer Arbeit

Johannes Vorlauffer, Wien

Schulsozialarbeit in einem multikulturellen Stadtteil

Eltern und Lehrer an einem Tisch?

Anke Bartholomä, Berlin

Familienrat mit Migrantenfamilien

Süleyman Gögercin,

Villingen-Schwenningen

4.2012

Traumapädagogik

Ein psychosozialer Ansatz in der Arbeit mit
traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Silke Birgitta Gahleitner, Berlin

Traumapädagogische Arbeit in einer thera- peutischen Wohngruppe

Konzeptionelle Schwerpunkte und eine
Falldarstellung

Lars Grimme; Constance Hornbogen, Berlin

Traumapädagogische Perspektiven

Die Arbeit mit jungen Menschen mit Lern-
schwierigkeiten

Martin Kühn, Gnarrenburg

Berufsrisiken in der traumapädagogischen Arbeit

Abschalten von der Not

Regina Sänger; Margarete Udolf, Bremen

5.2012

Widerstand in der Sozialen Arbeit

Projektaufruf zur Rolle der Profession im
Nationalsozialismus

Ralph-Christian Amthor, Würzburg;

Joachim Wieler, Erfurt

Stadteilmütter

Wege zur Vermittlung Früher Hilfen

Viola Bastek, Berlin

Armut trotz Arbeit

Ursachen, Betroffene und Akteure

Heinz Stapf-Finé, Berlin

Vielfalt ehren – Zivilgesellschaft stärken

Theoretische Ansätze für die Soziale Arbeit
nutzen

Verena Becker, Berlin

6.2012

Onlineberatung für Mädchen

Bilanz eines nachahmenswerten Projektes

Ruth König, Bremen

Hilfeforen im Internet

Hilfsbereitschaft oder Kunstfertigkeit –
Ein Forschungsbericht
Manuela Brandstetter, St. Pölten; Andreas
Neidl, St. Pölten; Barbara Stricker, Innsbruck

Mangelware Fachkraft

Fachkräftemangel in der Wohlfahrtspflege
im Land Brandenburg
Manfred Thuns, Berlin

Mobbing in der Schule

MuT-Gruppen – ein Angebot für Kinder
und Jugendliche
Horst Schawohl, Hamburg

7.2012

Bindungen als Lebensbasis

Winfried Noack, Friedensau

Beratung als Kernkompetenz der Sozialen Arbeit

Aktuelle Ansätze und Perspektiven
Stefanie Sauer, Berlin

Whistleblowing in der Sozialen Arbeit

Auswirkungen negativ ökonomisierter
Arbeitsbedingungen
Martin Stummbaum, Emden

Freiwilligendienste und Zivilgesellschaft

Ein Klärungsversuch
Reinhard Liebig, Düsseldorf

8.2012

Von der „quiet profession“ zur stolzen Profession

Soziale Arbeit zwischen Funktionalität und
kreativer Professionskompetenz
Martin Albert, Heidelberg

Kurzzeitpflege

Eine Ressource für den Verbleib Älterer
im Quartier
Christian Bleck; Reinhold Knopp;
Anne van Rießen, Düsseldorf

Kritisches ethisches Selbstverständnis

Probleme professioneller Dienstleistungen
im Sozial- und Gesundheitswesen
Petra Schmidt-Wiborg, Senftenberg

9-10.2012

Ingrid Stahmer zum Geburtstag

Christine Labonté-Roset,
Berlin

Berufsgeschichte oder Professions- geschichte?

Von der ehrenamtlichen Fürsorge zur
professionellen Sozialen Arbeit
Albert Mühlum, Bensheim

Die Professionalisierung der Sozialen Arbeit aus der Sicht der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege

Manfred Thuns, Berlin

Studium und Praxis Sozialer Arbeit – zwei Seiten einer Medaille?

Elke Kruse, Düsseldorf

Profession gegen Disziplin?

Forderungen der Praxis an die Berufs-
ausbildung innerhalb der Profession
Michael Leinenbach, Saarbrücken

Die professionelle Identität beim Übergang in die Praxis

Svenja Lattwein, Berlin

Theoriegeleitetes Handeln in der Jugend- hilfe

Praxiserfahrungen in einem Forschungs-
semester
Roswitha Bender, Wolfenbüttel

Begleiten, um sie loszuwerden

Professionelles Arbeiten mit Klientinnen
und Klienten in einem Schweizer Sozial-
dienst

Gisela Hauss; Alan Canonica, Olten

Wie kann sich die Soziale Arbeit gegen eine „BWLisierung“ wehren?

Mechthild Seithe, Jena

Auf dem Weg zu einer Profession 2.0?

Das Selbstverständnis der Profession
Sozialer Arbeit in Österreich ist im Wandel
Peter Pantucek, St. Pölten

11.2012

Boxen als Gewaltprävention

Farid Vatanparast, Münster

Wohnungslosigkeit als Folge multipler Problemlagen

Neue Zielgruppen und Versorgungslücken im Hilfesystem

Julia Wege, Mannheim

Evaluationen unter Einbeziehung Betroffener

Ein Praxistest anhand des Programms „Soziale Stadt“

Ina Zimmermann, Nürnberg

Widerstand als Erinnerungsprojekt

Fragen zur Rolle der Profession 80 Jahre nach dem nationalsozialistischen Terror

Ralph-Christian Amthor, Würzburg

Harald Poelchau (1903-1972)

Georg Hey, Nordhausen

12.2012

Gegenwärtig sein

Die Übung der Sammlung als ein Fundament helfender Berufe

Johannes Vorlaufer, Wien

Grenzen der Sozialpädagogik

Spannungszonen der Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Birgit Bütow, Jena

Evidenzbasierte Praxis

Nutzen und Grenzen des Konzepts für die Soziale Arbeit

Theresa Hykel; Uta M. Walter, Berlin

Was nach 100 Jahren bleibt

Zum österreichischen Ausbildungsjubiläum Sozialer Arbeit

Heinz Wilfing, Wien

3. Träger des DZI-Spenden-Siegels zum 31.12.2012 (251 Organisationen)

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10, 64331 Weiterstadt

Ärzte der Welt e.V.

Augustenstraße 62, 80333 München

Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors e.V.

Offenbacher Landstraße 224,

60599 Frankfurt am Main

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.

Novalisstraße 8, 40474 Düsseldorf

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstraße 32, 49078 Osnabrück

africa action/Deutschland e.V.

Südweststraße 8, 50126 Bergheim

agape e.V. – Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern

Zum Windelstein 9, 32657 Lemgo

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft

Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08, 83269 Traunstein

aktion benni & Co. Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.

Nikolaistraße 2, 44866 Bochum

Aktion Canchanabury e.V.

Mettestraße 27, 44803 Bochum

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21, 46539 Dinslaken

Aktion kleiner Prinz – International Hilfe für Kinder in Not – e.V.

Beckumer Straße 36, 48231 Warendorf

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55, 46047 Oberhausen

Aktion pro Humanität e.V.

St.-Klara-Platz 6, 47623 Kevelaer

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Potsdamer Straße 89, 10785 Berlin

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Reinhard-Wirtgen-Straße 15,
53578 Windhagen

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Geleitstraße 66, 63456 Hanau

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
Großenhainer Straße 138, 01129 Dresden

Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

amnesty international Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Zinnowitzer Straße 8, 10115 Berlin

AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.
Balanstraße 73, Gebäude 9,
81541 München

ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Mackestraße 53, 53119 Bonn

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen

Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß e.V.
Schützstraße 32, 50996 Köln

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden

Astrid und Toni Schmid-Stiftung
Beethovenstraße 25,
65232 Taunusstein

Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell

AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Pützlachstraße 81, 51061 Köln

Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Hegerskamp 71, 48155 Münster

Berliner helfen e.V.
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin

Bischöfliche Aktion ADVENIAT
Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Merzenstraße 12, 70469 Stuttgart

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung
Prinzenallee 13, 40549 Düsseldorf

Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Französische Straße 13, 10117 Berlin

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. (BVKM)
Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf

Bundesverband Herzkranker Kinder e.V.
Kasinostraße 84, 52066 Aachen

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.
Thebäerstraße 30, 50823 Köln

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn

Caritas-Stiftung im Bistum Essen
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Hirtenstraße 4, 80335 München

ChildFund Deutschland e.V.
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen

Christliche Initiative Romero e.V.
Breul 23, 48143 Münster

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Nibelungenstraße 124,
64625 Bensheim

Christophorushilfe e.V. Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn
Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn

CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.
Im Druselstal 8, 34131 Kassel

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

Mariannahillstraße 1c, 97074 Würzburg

Das Hunger Projekt e.V.

Holzstraße 28/30, 80469 München

Das Rauhe Haus

Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg

Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.

Kurt-Schmücker-Platz 4, 49624 Lönningen

DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln

Deutsche AIDS-Stiftung

Markt 26, 53111 Bonn

Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.

Stühlingerstraße 17,
79106 Freiburg im Breisgau

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Werderstraße 2, 28199 Bremen

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.

Elisabethstraße 23, 80796 München

Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.“ (DLFH)

Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.

Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.

Küsterstraße 8, 30519 Hannover

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.

Wittelsbacherallee 86,
60385 Frankfurt am Main

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Sonnenstraße 10, 40227 Düsseldorf

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover

Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn

Deutscher Caritasverband e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg im Breisgau

Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.

Hofkamp 102, 42103 Wuppertal

Deutscher Tierschutzbund e.V.

Baumschulallee 15, 53115 Bonn

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.

Schulte-Marxloh-Straße 15,
47169 Duisburg

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.

Graurheindorfer Straße 151 a, 53117 Bonn

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.

St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Carstennstraße 58, 12205 Berlin

Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.

Maria-Louisen-Straße 45,
22301 Hamburg

Diakonie Katastrophenhilfe

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

DIE FLECKENBÜHLER e.V.

Fleckenbühl 6, 3501 Cölbe-Schönstadt

Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Salierring 23-27, 50677 Köln

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.

Goldackerweg 10, 61440 Oberursel

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Engerser Straße 81, 56564 Neuwied

EJF gemeinnützige AG

Königsberger Straße 28, 12207 Berlin

- Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.**
Am Houiller Platz 15, 61381 Friedrichsdorf
- Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.**
Neckarstraße 55,
73728 Esslingen am Neckar
- Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.**
Siegfriedstraße 19, 13156 Berlin
- EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe**
Konstanzer Straße 22,
78315 Radolfzell am Bodensee
- Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neundettelsau**
Wilhelm-Löhe-Straße 16,
91564 Neundettelsau
- FIAN, FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.**
Briedeler Straße 13, 50969 Köln
- Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.**
Oderstraße 1, 36043 Fulda
- Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.**
Waltringer Weg 1a, 59457 Werl
- Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.**
Pforzheimer Straße 134a,
76275 Ettlingen
- Förderverein Berliner Schloss e.V.**
Rissener Dorfstraße 56, 22559 Hamburg
- Förderverein für das Kinder-Hospiz Sternbrücke e.V.**
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
- Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i.B.**
Mathildenstraße 3,
79106 Freiburg im Breisgau
- Förderverein Kinder-Indiens e.V.**
Filzenweg 32b, 83071 Stephanskirchen
- Frauenhaus Duisburg gGmbH**
p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg
- Freundeskreis deutscher Auslandsschulen e.V.**
c/o DIHK, Breite Straße 29, 10178 Berlin
- Freundeskreis Indianerhilfe e.V.**
c/o Dr. Rappert, Friedrich-Ebert-Platz 17,
51373 Leverkusen
- Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.**
Dimpfelbachstraße 7,
76534 Baden-Baden
- FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.**
Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf
- Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.**
Schönthalstraße 6, 97070 Würzburg
- German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.**
Taanusbogen 4, 45133 Essen
- Geschenke der Hoffnung e.V.**
Haynauer Straße 72a, 12249 Berlin
- Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.**
Geiststraße 7, 37073 Göttingen
- GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.**
Voßstrasse 3, 69115 Heidelberg
- Gossener Mission**
Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
- Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.**
Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg
- HAMMER FORUM e.V. Humanitäre medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten**
Caldenhofer Weg 118, 59063 Hamm
- Handicap International e.V.**
Ganghoferstraße 19, 80339 München
- Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.**
Postfach 45 04 04, 12174 Berlin
- Haukari e.V.**
Falkstraße 34, 60487 Frankfurt
- Heinz und Gudrun Meise-Stiftung für herzkranken Kinder**
Katzenkopfweg 30,
36199 Rotenburg an der Fulda

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstraße 39, 53115 Bonn

HelpAge Deutschland e.V.

Alte Synagogenstraße 2, 49078 Osnabrück

Herz und Hand für Kinder in Not e.V.

Zöllnertorstraße 5, 91126 Schwabach

Herzenswünsche e.V.

Nienkamp 66, 48147 Münster

Hilfe für das verlassene Kind e.V.

Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach

Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.

Meinrad-Thoma-Straße 19, 79674 Todtnau

Hilfe für Wasserkopf-Kinder in Rumänien e.V.

Bahnhofstraße 1, 90537 Feucht

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.

Tüfingener Straße 3,

88690 Uhdingen-Mühlhofen

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.

Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.

c/o Thomas F. Krempel, Gilgstraße 6,

81477 München

Hilfswerk Kurierverlag e.V.

Friedrich-Engels-Ring 29,

17033 Neubrandenburg

Hörer helfen e.V.

Stiftstraße 8, 30159 Hannover

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

Taubenstraße 12, 47166 Duisburg-Hamborn

HUMAN HELP NETWORK e.V.

Walpodenstraße 10, 55116 Mainz

Humedica e.V.

Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren

ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.

Stralauer Allee 20 E, 10245 Berlin

Indienhilfe e.V.

Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching

Indienhilfe – Verein zur Unterstützung und Förderung notleidender Kinder e.V.

Römerstraße 90, 50996 Köln

Initiative Sudan/P. Stephan Senge e.V.

Kloster Himmerod, 54534 Großlittgen

INKOTA-netzwerk e.V.

Chrysanthenenstraße 1-3, 10407 Berlin

Integrative Schule Frankfurt am Main – Grund- und Sonderschule – GmbH

Platenstraße 75, 60431 Frankfurt am Main

Johannes-Hospiz Münster gGmbH

St. Mauritz-Freiheit 44, 48145 Münster

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Joint Aid Management (JAM) e.V.

Talstraße 70, 70188 Stuttgart

Josefs-Gesellschaft e.V.

Custodisstraße 19-21, 50679 Köln

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.

Weslamer Weg 1, 59494 Soest

Jugend für Christus Deutschland e.V.

Am Klingenteich 16, 64367 Mühlthal

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim

Katachel e.V.

Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld

Kinder-Hospiz Sternenbrücke

Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg

KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.

Großwaldstraße 29,

66571 Eppelborn-Habach

kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder – e.V.

c/o Anne Rudolph, Piusstraße 47,

50823 Köln

KinderBerg International e.V.

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Kinderdorf Rio e.V.

Brücktorstraße 139 a, 46047 Oberhausen

KINDERHILFE – Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V. Berlin-Brandenburg

Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.

Ottostraße 1, 45307 Essen

Kinderhilfe Rumänien e.V.

Kapfgasse 3, 72379 Hechingen

Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.

Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

Steinmühle 2, 34560 Fritzlar

Kindernetzwerk e.V. – für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit chronischen Krankheiten und Behinderungen

Hanauer Straße 8, 63739 Aschaffenburg

Kindernothilfe e.V.

Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg

Kinderrechte Afrika e.V.

Schillerstraße 16, 77933 Lahr/Schwarzwald

Kinderwerk Lima e.V.

Fasanenstraße 4,
89522 Heidenheim an der Brenz

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft

In den Entenäckern 18,
70599 Stuttgart

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.

Lorenzonistraße 62, 81545 München

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe

Dr.-Gerbl-Straße 5, 86916 Kaufering

Leben nach Tschernobyl e.V.

Ludolfusstraße 2-4,
60487 Frankfurt am Main

Lebenshilfe für Afrika e.V.

An der Kindswiese 10,
78315 Radolfzell am Bodensee

LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.

Im Salzgrund 32, 50999 Köln

Lichtbrücke e.V.

Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Malteser Stiftung

Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln

Marianne Strauß Stiftung

Oettingenstraße 22, 80538 München

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg im Breisgau

McDonald's-Kinderhilfe Stiftung

Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München

Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne Grenzen Deutsche Sektion (MSF) e.V.

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

medico international e.V.

Burgstraße 106, 60389 Frankfurt am Main

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.

Goethestraße 43, 52064 Aachen

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein

Pettenkoflerstraße 26-28, 80336 München

Missionszentrale der Franziskaner e.V.

Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn

Myanmar-Kinderhilfe e.V.

Fürstenbergerstraße 171,
60322 Frankfurt am Main

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Charitéstraße 3, 10117 Berlin

National Contest for Life

Holstenwall 10, 20355 Hamburg

Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Matthiashofstraße 28-30, 52064 Aachen

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar

Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.

Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN

Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen

Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

Officium et Humanitas e.V.

Oppelner Straße 13, 76437 Rastatt

Opportunity International Deutschland (OID)

Poststraße 15, 50676 Köln

ora international Deutschland e.V.

Am Ziegelgrund 31, 34497 Korbach

- OXFAM DEUTSCHLAND e.V.**
Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin
- PAI – Partner Aid International e.V.**
Bahnhofstraße 71, 61267 Neu-Anspach
- Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.**
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
- Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.**
Wedeler Landstraße 131,
22559 Hamburg
- Patienten- und Selbsthilfeorganisation für Kinder und Erwachsene mit kranker Speiseröhre (KEKS) e.V.**
Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart
- PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.**
c/o Thomas Seifert, Klein Gartz 10,
29410 Salzwedel
- Plan International Deutschland e.V.**
Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg
- PRIMA KLIMA -weltweit- e.V.**
Ikenstraße 1 B, 40625 Düsseldorf
- ProBrasil – Martim de Lima, Sao Paulo e.V.**
c/o Dominikanerkloster, Andreasstraße 27,
40213 Düsseldorf
- projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.**
Leopoldstraße 79, 80802 München
- Rambazotti – internationaler Kinder- und Jugendschiff e.V.**
Ludwig-Erhard-Straße 21, 34131 Kassel
- Renovabis e.V.**
Domberg 27, 85354 Freising
- Rhein-Donau-Stiftung e.V.**
Friedrich-Schmidt-Straße 20a, 50935 Köln
- Sahel e.V.**
Strohberg 2, 24306 Plön
- Save the Children Deutschland e.V.**
Charlottenstraße 16, 10117 Berlin
- SEARA e.V. „Zukunft für Kinder“**
Wallweg 5, 36145 Hofbieber
- Sharkproject international e.V.**
Frankfurter Straße 111 B,
63067 Offenbach am Main
- Shelter Now Germany e.V.**
Waisenhausdamm 4, 38100 Braunschweig
- Siegfried-Neumann-Stiftung Hilfe für Kinder in Not**
Wellseedamm 18, 24170 Kiel
- Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.**
Etrichstraße 5, 85051 Ingolstadt
- Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI)**
Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin
- SOS-Kinderdorf e.V.**
Renatastraße 77, 80639 München
- SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.**
Ridlerstraße 55, 80339 München
- Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.**
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
- Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.**
c/o Karl Schott, Reifenstuelstraße 1,
80469 München
- Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe**
Schubertstraße 41, 42289 Wuppertal
- Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**
Carl-Miele-Straße 210,
33311 Gütersloh
- Stiftung „Hänsel und Gretel“**
Ahaweg 2, 76131 Karlsruhe
- Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)**
Hagenweg 2L, 37081 Göttingen
- Stiftung „Kinder in Afrika“**
Holsteiner Straße 12c, 21465 Reinbek
- Stiftung Kindergesundheit**
c/o Dr. von Haunersches Kinderspital,
Lindwurmstraße 4, 80337 München
- Stiftung Kinderzukunft**
Rabenastraße 1a, 63584 Gründau
- Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe – Brienner Straße 46, 80333 München**

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Picassoplatz 1, 50679 Köln

Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler

Oberer Laubenheimer Weg 58, 55131 Mainz

Studiosus Foundation e.V.

Riesstraße 25, 80992 München

SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND, Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen und Universitäten in Afrika e.V.

Elisenhütte 5, 56377 Nassau

Support International e.V.

Benedicta-von-Spiegel-Straße 66,
85072 Eichstätt

Terra Tech Förderprojekte e.V.

Kirchgasse 13, 35041 Marburg

terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not

Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2, 30559 Hannover

Tour Ginkgo Christiane Eichenhofer-Stiftung

Kelterweg 24, 70734 Fellbach

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung

Arabellastraße 23, 81925 München

TROPICA VERDE – Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.

Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt am Main

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

VAMOS e.V.

c/o Prasse, Kafkastraße 24, 44328 Dortmund

VDI-Ingenieurhilfe e.V.

VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.

Marsenstraße 38, 48429 Rheine

Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus e.V.

Mönchebergstraße 41-43, 34125 Kassel

Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.

Müllenhoffstraße 17, 10967 Berlin

Verein zur Unterstützung der hungernden, verlassen und kranken Kinder Indiens e.V.

Striehlstraße 18 C (Yoga-Schule Hannover),
30159 Hannover

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.

Rudolfstraße 137, 42285 Wuppertal

Wasserstiftung

Lechnerstraße 23, 82067 Ebenhausen

Watoto e.V.

Siebertweg 23, 34225 Baunatal

WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.

Haterbusch 32, 33102 Paderborn

Wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.

Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln

World Vision Deutschland e.V.

Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Deichmannweg 9, 45359 Essen

wünschdirwas e.V.

Maarweg 165, 50825 Köln

Wycliff e.V.

Siegenweg 32, 57299 Burbach

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Christstraße 9, 44789 Bochum

DZI